



www.vlf-bayern.de

VERBAND FÜR LANDWIRTSCHAFTLICHE FACHBILDUNG IN BAYERN E.V.

Organisation für Aus- und Fortbildung in der Landwirtschaft

STAATLICH ANERKANNTES BILDUNGSWERK

vlf - Vöttinger Straße 38 – 85354 Freising

Mitgliedsverbände:

vlf-Bezirksverband Oberbayern

vlf-Bezirksverband Niederbayern

vlf-Bezirksverband Oberpfalz

vlf-Bezirksverband Oberfranken

vlf-Bezirksverband Mittelfranken

vlf-Bezirksverband Unterfranken

vlf-Bezirksverband Schwaben

Verband landwirtschaftlicher Meister und Ausbilder in Bayern e.V. (VLM)

Landesverband der Ingenieure, Techniker und Betriebswirte für Agrarwirtschaft in Bayern (ITB)

Verband ehemaliger Veitshöchheimer e.V. (VeV)

Freising, 18. Juni 2012

Überprüfung bzw. Novellierung der Verordnung über die Berufsausbildung zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin vom 30. Juni 1999

Sehr geehrte...,

der Verband für landwirtschaftliche Fachbildung vertritt in Bayern 120.000 Mitglieder und wirkt maßgeblich in der land- und hauswirtschaftlichen Bildung im ländlichen Raum mit.

Wir sehen für die bewährte Form der dualen Ausbildung in der Hauswirtschaft keine Alternative. Einerseits bedingen neue hauswirtschaftliche Einsatzgebiete eine stärkere Spezifizierung bei der Ausbildung. Andererseits nimmt der Konkurrenzkampf der Ausbildungsberufe um gute Auszubildende zu. Dieser wird sich mit sinkenden Bewerberzahlen auf Grund der geburtenschwachen Jahrgänge noch steigern. Dazu kommt die zunehmende Konkurrenz der fachschulischen Qualifikation, die für viele Auszubildenden der leichtere Weg der Qualifikation zu sein scheint.

Für Bayern besteht akuter Handlungsbedarf. So sind die Abschlussprüflingszahlen im Prüfungsjahr 2011 im Vergleich zum Prüfungsjahr 2010 um 30% gesunken. Dieses Absinken wird sich in den nächsten Jahren noch fortsetzen. Im übrigen Bundesgebiet (regional allerdings unterschiedlich ausgeprägt) beträgt der Rückgang zwischen 20 und 30%.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt stellt sich wie folgt dar: Aufgrund demographischer und gesellschaftlicher Entwicklungen werden hauswirtschaftliche Leistungen immer weniger von den Familienmitgliedern erbracht (z.B. durch Berufstätigkeit von Frauen) oder mangels Kompetenz nicht mehr in den Familien ausgeführt (Familien in schwierigen Situationen), d.h. der Privathaushalt ist ein zukunftsfähiger Arbeitsmarkt, der in Bayern auch über den regulären Arbeitsmarkt bezahlt wird. Zudem entstehen neue Arbeitsmärkte für hauswirtschaftliche Fachkräfte wie z.B. im Bereich Kindertagesstätten und Ganztagschulen, im Hotel-, Gastronomie- und Tourismusbereich, aber verstärkt auch in der hauswirtschaftlichen Versorgung und Betreuung von Senioren im stationären und ambulanten Bereich. Wir sehen hier viele neue Chancen für eine gute hauswirtschaftliche Qualifikation, die stark an der Praxis orientiert ist und aus unserer Sicht in erster Linie durch die duale Ausbildung erreicht wird.

Auch die 87. Arbeits- und Sozialministerkonferenz hat am 24./25. November 2010 festgestellt, dass die Verordnung über die Berufsausbildung zum Hauswirtschafter/zur Hauswirtschafterin vom 30. Juni 1999 hinsichtlich der fachlichen Erwartungen der Betreiber sozialer Einrichtungen an hauswirtschaftliche Fach- und Führungskräfte zu überprüfen ist.

Daher bitten wir durch eine zeitnahe Novellierung der bestehenden Verordnung das Kompetenzprofil eines/einer Hauswirtschafter/in für zukünftige Arbeitgeber deutlicher und attraktiver erkennen zu lassen. Eine neue Berufsbezeichnung könnte wieder mehr Interesse für den Beruf entwickeln.

Vielen Dank für Ihre positive Unterstützung.

Mit freundlichen Grüßen



Christine Wutz

Vorstandsmitglied vlf und

Vertreterin für den Fachbereich Hauswirtschaft



Thomas Mirsch
Geschäftsführer